

Abteilung für Volkskunde

Leiter: Kustos Dr. Johann Schwertner

Im Jahre 2001 hat sich in der Abteilung für Volkskunde im Hause insofern etwas Positives getan, dass der neue Direktor das Versprechen abgab, die Abteilung ehebaldigst mit einem neuen Kustos zu belegen, zumal die Volkskundliche Abteilung jene mit dem umfangreichsten Exponatbestand ist. Es bleibt also zu hoffen, dass sich in nächster Zukunft diesbezüglich ein positives Ergebnis einstellen wird.

Am Institut für Volkskunde in Maria Saal konnte im Betrachtungszeitraum ein Konzept zur Präsentation der in den Jahren zuvor begonnen Flächenkartierung von Kärntner Katastralgemeinden erstellt werden. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Geographie an der Universität Klagenfurt, sowie der Abteilung 20 (Raumplanung) beim Amt der Kärntner Landesregierung konnten bislang 14 Katastralgemeinden aufgenommen, EDV-mäßig ausgewertet und kartographisch dokumentiert werden. Frau Mag. Ilse Gräscher, die auf den Grundlagen ihrer Flächenkartierung in Possau, Gemeinde Maria Saal, auch die Diplomarbeit zu diesem Thema schrieb, war maßgeblich an der Erstellung der Präsentationsunterlagen beteiligt, und der nachstehende Beitrag wurde auch von ihr verfasst.

Wie in allen kulturellen Bereichen ist es auch am Institut für Volkskunde finanziell nicht möglich, ohne Unterstützung von Freiwilligen und Idealisten das Auslangen zu finden, um für das Land wertvolle Arbeit zu leisten. Weitere Projektarbeiten zu den verschiedensten volkskundlichen Themen rundeten das Jahresprogramm am Institut ab.

Neben der wissenschaftlichen Arbeit gab es im Institut auch eine personelle Veränderung. Frau Andrea Steinwender, die am Institut Maria Saal mehr als zwei Jahre lang das Sekretariat betreute, trat im Juli 2001 ihren Mutterschaftsurlaub an. An ihrer Stelle steht dem Leiter seit August Frau Mag. Christine Ladinig als Halbtagskraft zur Verfügung. Infrastrukturelle Verbesserungen wie Aktualisierung der EDV-Anlage sowie der Ankauf eines neuen Kopiergerätes seien hier noch erwähnt.

Im Kärntner Freilichtmuseum hat sich im Jahre 2001 sehr viel Positives, aber auch Negatives ereignet. Um gleich bei den negativen Seiten zu beginnen, muss hier vor allem ein Rückgang der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr vermerkt werden. Dies obwohl – und das ist das Positive – die Einnahmen aus den Eintrittserlösen leicht gestiegen sind, nicht zuletzt aus der Tatsache, dass das Kärntner Freilichtmuseum seit dem Jahr 2001 nur mehr als Bonuspartner am Projekt „Kärnten-Card“ teilnimmt.



Abb. 1: Das Hanebauerhaus musste mit Planen überdeckt werden; Aufn. J. Schwertner



...tmuseum für Schul-

linie, die das
Vorjahr einzu-
ntungszeitraum
komplett neu
sen stehen seit
rätselrallye drei
bereits sehr gut
den Jahren soll
für Schüler ver-
ert werden. Zu
nstrukturierung
ch infrastruktu-
Eingangsberei-
nterstandes und
drei Wünsche
mentlich durch
kten, wie einer
werkstadels aus
Mesnerkeusche
n, dass alle drei
m unentgeltlich
Besitzern sei an-
en. Die Harpfe
n Grundrissma-
einem Straßen-
eine im Bund-
n Kärnten sehr
esprochen guten
taktan Bausub-
stig, das Objekt
nd ins Freilicht-
ängen war mit
musste für die
ezialgerät ange-
er Holz in zwei
lände transpor-
dem Österrei-
festellung beim
, das Objekt in
rführen. Bis im

Museumsgelände die entsprechende Infrastruktur für die Wiederaufstellung geschaffen werden kann, wurden die Hölzer, die teilweise zu reparieren sind, fachmännisch auf Lager gelegt und wettersicher abgedeckt. An ihrem neuen Aufstellungsort soll die Harpfe als Unterstand für Veranstaltungen bei Schlechtwetter dienen und bleibt damit aus volkskundlicher Sicht in Originalität und Funktionalität der Nachwelt erhalten. Die Mesnerkeusche aus Kraig wurde am Originalstandort laut Archivalien als Propsteigartenkeusche bezeichnet und stammt aus der Zeit um 1800. Dieses ca. 4x4 m große Gebäude wurde im Juni 2001 unter Mithilfe der Straßenverwaltung St. Veit abgetragen und im Freilichtmuseum eingelagert. Auch hier sind für den Wiederaufbau als neues Kassahäuschen einige baulichen Maßnahmen notwendig, namentlich Eingriffe in die topographischen Gegebenheiten im Eingangsbereich. Mit dem Umbau und der Verlegung des Kassabereiches soll der ebenfalls in diesem Bereich angesiedelten Gastwirtschaft ein attraktiverer Standort gegeben werden, der in Zukunft besser genutzt werden sollte (eventuell Ganzjahresbetrieb).

Beim dritten Objekt handelt es sich um den sogenannten „Lemischstadel“ in Eggen am Kraigerberg, ein Bundwerkstadel, wie er für das Gurktal bzw. Metnitztal typisch ist. Der Bauzustand ist, wie aus den Abbil-

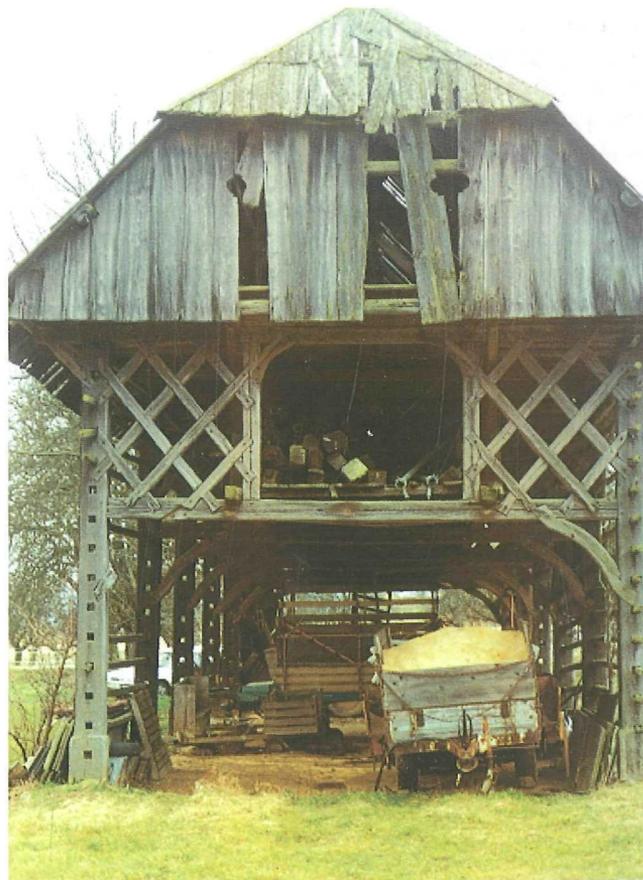


Abb. 4: Feldbarpfe in Bundwerkausführung aus St. Michael bei Wolfsberg; Aufn. J. Schwertner



Abb. 5: Abbau der „Gartenpropsteikeusche“ in Kraig; Aufn. J. Schwertner

dungen ersichtlich, ziemlich schlecht, aber aufgrund der Seltenheit der Gurktaler Bündwerkstadel ist es aus wissenschaftlichen Beweggründen notwendig, dieses Gebäude zumindest in diesem Bauzustand zu retten, und dies kann wohl nur durch die Translozierung ins Freilichtmuseum garantiert werden. Leider war ein Abtragen bis Redaktionsschluss noch nicht möglich, aber vor dem ersten Schneefall muss das Gebäude aus statischen und konservatorischen Gründen gesichert werden.

Die diesjährige große Sonderausstellung hatte „Die Geschichte der Eisenbahn in Kärnten am Beispiel des oberen Lavanttales“ zum Thema. Diese im Möbelmuseum und im Bodnerhaus im Freilichtmuseum gezeigte Ausstellung behandelte einerseits die Geschichte der

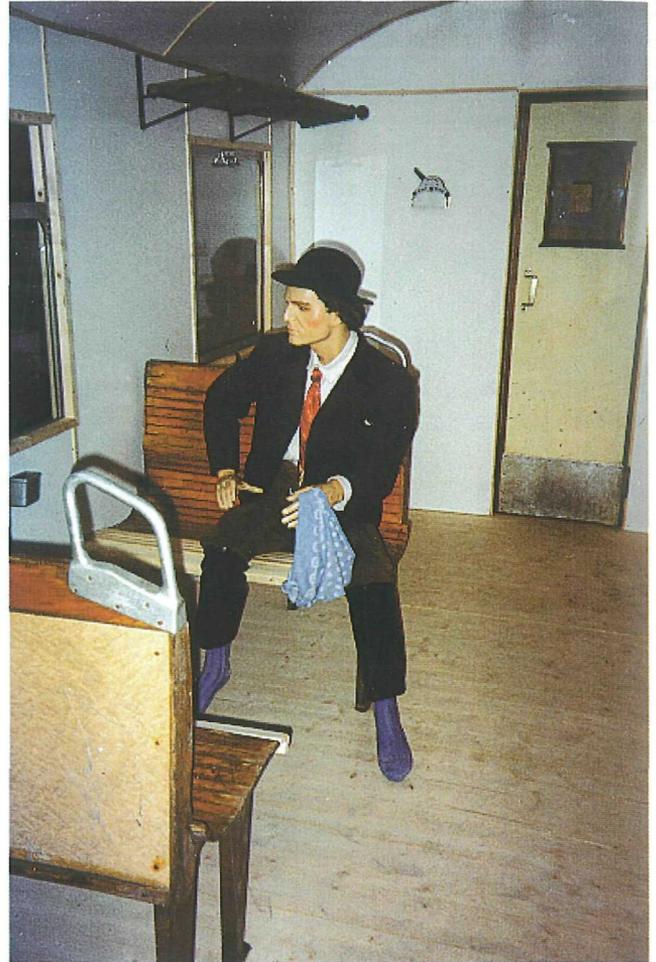


Abb. 7: Sonderausstellung im Möbelmuseum; Aufn. J. Schwertner

Eisenbahn im Allgemeinen und unter Einbeziehung volkskundlicher Besonderheiten das obere Lavanttal von St. Peter-Reichenfels bis Wolfsberg im Speziellen. Unter dankenswerter Mitarbeit meiner Gattin entstand auch eine Begleitbroschüre, die im Eigenverlag des Kärntner Freilichtmuseums in der Schriftenreihe als Band 6 erschien und im Folgenden auszugsweise wiedergegeben wird.



Abb. 6: „Lemischstadel“ in Eggen am Kraigerberg; Aufn. J. Schwertner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2001_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Schwertner Johann

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Volkskunde. 337-340](#)